

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließl. des wöchentlich einmal beigegebenen illustrierten Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felsing in Kamen



Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 35 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felsing in Kamen

Amstliches Publikations-Organ für die Stadt Kamen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm

Telefon
Nr. 200

• Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend •

Telefon
Nr. 200

Das Hausarbeitsgesetz.

Eines der letzten Gesetze, welches der alte Reichstag erfreulicherweise noch erledigt hat, war das Hausarbeitsgesetz. Es will bekanntlich die schwere Lage der deutschen Heimarbeiterinnen lindern helfen, und unsere Reichsboten waren mit Ernst und Eifer mit der Materie beschäftigt. Ein wesentliches Verdienst um das Zustandekommen des Gesetzes hat sich u. a. die Organisation der christlichen Heimarbeiterinnen-Bewegung, zumal die umsichtige Verbandsleiterin, Fräulein Margarete Behm, erworben. Ein Hauptwunsch der Heimarbeiterfreunde, die Einführung von Lohnämtern, ist allerdings noch nicht erfüllt worden; die Regierung konnte sich nur zur Bewilligung von Sachausschüssen für eine erspriessliche Lohnbeeinflussung entschließen.

In der Januarnummer des Fachorgans der genannten Organisation nimmt Frä. Behm nun eingehend Stellung zu dem Gesetz in seiner jetzigen Gestalt. Wir möchten hier wenigstens folgendem Passus Raum geben, der sich an die Feststellung schließt, daß die Sachausschüsse immerhin als „Anfang“ begrüßenswert seien: „Das Jahr 1911 soll geeignet sein, denn es brachte uns die Reichsversicherungsordnung, unsere bisher höchste Mitgliederzahl und das Hausarbeitsgesetz. Aber alles ist nur Anfang. Was uns an Staatshilfe noch fehlt, ist im Vorhergehenden zum Teil ausgeführt, zum Teil wird es noch folgen. Was uns sonst noch fehlt, ist, daß wir uns verzeihen lassen! Wir haben uns der Gesetzgebung gegenüber bescheiden, weil wir als nüchterne Leute uns sagten, es sei richtiger, heute nach dem zu streben, was heute erreichbar ist. Aber wir behalten getreu das höchste vor Augen! Was ist in diesem Zusammenhange das Höchste? Der Abgeordnete Dr. Kolbe, der in der Lohnämterfrage unter entschiedener Gegner war, sagte am Schluß seiner abnehmenden Ausführungen, seine Partei wolle sich nicht nur mit wärmstem Empfinden, sondern auch mit tatkräftiger Hilfe an jeder Arbeit beteiligen, die darauf hinzielt, die Heimarbeiter als nicht nur wünschenswerte, sondern auch notwendige Erwerbsform zu einem gesunden Gliede unseres volkswirtschaftlichen Körpers zu gestalten. Das ist's, was wir wollen! Und wenn wir das erreichen wollen, daß jede Heimarbeiterin sich wertvoll fühlt als schaffendes Glied im Volksganzen, das für ehrliche Arbeit ein ehrliches Brot verdient, dann heißt es eben, sich verzeihen lassen! Ein jedes Mitglied gewinne zehn neue, und übers Jahr sind wir 71 000 Mitglieder im Gewerksverein und vermögen noch ganz anders, als es uns bisher gelang, das Los der deutschen Heimarbeiterinnen zu bessern.“

Möge sich dieser Wunsch der so verdienstvollen Organisationsleiterin der christlichen Heimarbeiterinnen im Jahre 1912 erfüllen!

Deutsches Reich.

Das amtliche Wahlergebnis auf Grund der endgültigen amtlichen Ermittlungen über die Hauptwahl und die Stichwahl am 20. Januar 1912 sowie der vorläufigen amtlichen Ermittlungen über die Stichwahlen am 22. und 25. Januar 1912 stellt sich, nach dem „Reichsanzeiger“, folgendermaßen dar:

Parteien	Bisherige Parteistärke	Ergebnis in der Hauptwahl	Gewählt in der Stichwahl am	Im ganzen gewählt	Stimmen	Verlust
			20. 1. 22. 1. 25. 1.			
Konservative . . .	59	27	9	5	43	6
Reichspartei . . .	25	5	6	1	14	5
Deutsch-Reformpartei	3	—	2	1	3	—
Wirtsch. Vereinigung und zwar:						
Deutsch-sozial . . .	5	—	2	—	3	1
Christlich-sozial . .	2	1	2	—	3	1
Bund d. Landwirte . .	4	2	—	1	3	1
sonstige . . .	7	—	1	—	2	1
Bayer. Bauernbund . .	—	1	—	1	2	—
Zentrum . . .	103	81	7	3	93	5
Polen . . .	20	14	—	2	18	2
Nationalliberale . . .	51	4	20	14	45	24
Deutsch. Bauernbund	—	—	1	1	2	—
Fortchr. Volkspartei . .	49	—	17	17	41	14
Sozialdemokraten . .	53	64	8	27	110	69
Einfluss . . .	5	5	—	—	5	2
Lotharinger . . .	3	1	—	1	2	1
Welfen . . .	1	—	2	3	5	1
Dänen . . .	1	1	—	—	1	—
Unbestimmt (Wilde)	6	—	2	1	3	2

¹⁾ Hierunter Graf Schwerin-Bühwig. ²⁾ Hierunter ein erledigtes Mandat. ³⁾ Berichtigt, da nach neuerer Meldung in Bingen-Alzey nicht der fortschrittliche, sondern der nationalliberale Kandidat gewählt ist. ⁴⁾ Graf v. Posadowsky, Warmuth, Freiherr Henz zu Herrnsheim.

Neue Dekorationen. Der Kaiser hat an seinem Geburtstag einen neuen Orden, ein „Kgl. preussisches Verdienstkreuz“ (aus zwei Klassen, in Silber und Gold bestehend, evtl. mit Krone) und ein „Allgemeines Ehrenzeichen in Bronze“ gestiftet.

„Neukölln“ vom Kaiser genehmigt. Der Potsdamer Regierungspräsident erläßt in einer Sonderausgabe des königlichen Amtsblatts der königlichen Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin unterm 27. d. M. folgende Bekanntmachung: „Des Königs Majestät haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 27. Januar d. J. zu genehmigen geruht, daß der Name der Stadtgemeinde Neukölln in Neukölln umgewandelt wird.“

Der Präsident des neuen Reichstages. Der „N. B. C.“ wir von parlamentarischer Seite geschrieben: „Als Anwärter auf die erste Präsidentenstelle im Reichstage werden der frühere Staatssekretär Graf Posadowsky und der Prinz zu Schönau-Carolath genannt. Was den Grafen Posadowsky betrifft, so dürfte zu bezweifeln sein, daß er geneigt wäre, einen solchen Posten anzunehmen. Augenscheinlich ist dem ehemaligen Staatssekretär des Innern daran gelegen, seine Ansichten in den Ausschüssen und in den Plenarversammlungen zur Geltung zu bringen, woran er durch das Amt des Präsidenten erheblich gehindert würde. Abgesehen davon, dürfte sich auch kaum eine Mehrheit finden, die bereit wäre, den Grafen Posadowsky mit dem Präsidium zu betrauen, da die großen Parteien selbstverständlich nur ungern einen „Wilden“ an dieser Stelle sähen. Bessere Aussichten hingegen scheint der Nationalliberale Prinz zu Schönau-Carolath zu haben. Es ist durchaus wahrscheinlich, daß sich die gesamte Linke dahin verständigt, unter allen Umständen den Präsidenten zu stellen, und daß mit Rücksicht darauf, daß ein Sozialdemokrat nicht alle Stimmen auf sich vereinigt, man einen gemäßigteren Mann für den Posten auserkählt. In einem solchen Falle dürfte allerdings Prinz zu Schönau-Carolath die geeignete Persönlichkeit sein. — Wir bemerken hierzu, daß das „Vbl.“ auch Kampff oder Baasche als Präsidenten empfiehlt.“

Forderungen für Wehrzwecke. Wie die „Voss. Z.“ hört, wird die Reichsregierung eine besondere Militärvorlage nicht einbringen. Die Forderungen sind vielmehr in den Etat hineingearbeitet und werden in Verbindung mit diesem behandelt werden. Herr v. Bethmann Hollweg scheint nicht auf eine Auflösung des Reichstages hinzuwirken.

In das preussische Herrenhaus berufen wurde aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers: Staatssekretär Kraetke, Rittergutsbesitzer Freiherr v. Knigge, Verlagsbuchhändler Klapfing-Bielefeld, Professor Brunner, Geheimrat Kommerzienrat Quackwerdt-Magdeburg, Oberbürgermeister Marg. Düffeldorf, General der Infanterie v. Bessler und Generaldirektor der Waffen- und Munitionsfabriken Dr. v. Gontard-Berlin.

Ausland.

Der „Manouba“-Zwischenfall ist beigelegt. In der amtlichen italienischen Note heißt es u. a.: „Um bezüglich der festgehaltenen türkischen Reisenden den Status quo ante wiederherzustellen, werden diese dem französischen Konsul in Cagliari übergeben, um wieder an den Ort ihrer Einschiffung zurückgebracht zu werden, und zwar unter der Verantwortlichkeit der französischen Regierung, die die erforderlichen Maßregeln zu treffen hat, um zu verhindern, daß die türkischen Reisenden, die nicht dem Noten Halbmund angehören, sondern Kombattanten sind, sich nach einem französischen Hafen in Tunis oder auf den Schauplatz der kriegerischen Operationen begeben.“ Im übrigen werden die noch residierenden Streitfragen dem Saager Schiedsgericht übergeben werden. — Inzwischen war ein dritter französischer Dampfer, namens „Tavignano“, an der tunesischen Küste von einem italienischen Kriegsschiff angehalten, nach Trigoles geschleppt und dort auf Konterbande durchsucht worden. Da sich aber keine an Bord befand, wurde er freigelassen. — Andererseits teilt die Generaldirektion des Österreichischen Lloyd unterm 27. d. M. folgendes mit: Der Dampfer „Bregenz“, der gestern in Suez eingetroffen ist, berichtet, daß er am 22. Januar vormittags 15 Meilen nördlich von Perim von dem italienischen Kriegsschiff „Volturno“ angehalten wurde. Ein Passagier zweiter und dreizehn Passagiere dritter Klasse wurden unter dem Verdacht, türkische Soldaten zu sein, festgenommen und an Bord des „Volturno“ gebracht. (1) Der Dampfer „Bregenz“ dampfte nach zweifelhaftem Aufenthalt (unbegreiflicherweise! D. Red.) weiter.

Kleine politische Nachrichten.

Das amtliche Wahlergebnis in Bingen-Alzey lautet: Dr. Beder (Natl.) 12 012, Pfarrer Kroll (Fortchr. Vpl.) 12 010 Stimmen. Dr. Beder ist somit gewählt.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus erklärte Finanzminister Lufaco, falls die Jüdische Partei die Wahlreform vor der Wehrreform verlange und deswegen in Obstruktion verharre, werde die Regierung eventuell an die Wähler appellieren.

Das norwegische Lagthing (1. Kammer) hat den vom Oberstling (2. Kammer) bereits genehmigten Gesetzentwurf betreffend die Zulassung von Frauen zu Staatsämtern ebenfalls angenommen und beschloffen, das Gesetz dem König zur Sanctionierung zugehen zu lassen.

Die Verhandlungen zwischen Norwegen, Rußland und Schweden wegen der Spigherggen-Frage sind am 26. d. M. in Kristiania zum Abschluß gelangt.

Das englische Königspaar ist am 27. d. M. von Malta abgereist. Bei einer Versammlung der Londoner City- und Midlandbank in London hielt der Direktor der Bank, Sir Edward Holden, eine Ansprache, in der er erklärte, falls ein Krieg zwischen England

und Deutschland ausbrechen sollte, so würde dies sicherlich ein Unglück bedeuten und zugleich den Zusammenbruch des Finanzsystems der ganzen Welt.

Nach türkischen amtlichen Meldungen haben die Italiener die Häfen Iol und Suleman bei Derna bombardiert und eine Landung versucht. Der Versuch scheiterte jedoch an dem Widerstand der Türken und Araber.

Kalte Winter.

Die Geschichte und die Chroniken wissen viel von Jahren mit außergewöhnlicher Witterung zu erzählen. Den kalten Sommern und milden Wintern stehen heiße Sommer und strenge Winter gegenüber. Wetterkundige meinen, daß zwischen heißen Sommern und strengen Wintern auf der einen Seite und kalten Sommern und milden Wintern auf der anderen Seite ein ursächlicher Zusammenhang bestehe. Oft ist ein strenger Winter einem heißen Sommer gefolgt, oft aber auch ist der strenge Winter dem heißen Sommer vorausgegangen. Hin und wieder sind zahlreiche Fälle überliefert, in denen kalte Sommer und milde Winter einige Jahre hintereinander regelmäßig miteinander abwechselten. Man glaubt aber, daß heiße, dürre Sommer und strenge Winter auffallend häufig benachbart sind.

Einen ungewöhnlich strengen Winter hat es für Mitteleuropa im Jahre 1823 gegeben, in dem der Januar eine Mitteltemperatur von minus 11,2 Grad hatte. Außergewöhnlich strenge Winter gab es ferner 1776 und 1740. Am 28. Januar 1776 betrug die Kälte 32 Grad und vom Winter 1740 berichten Zeitgenossen, die Kälte sei so groß gewesen, daß der Weingeist in den Thermometern gefroren sei. 1598 mußte man des Schnees wegen bereits Anfang Oktober Weinlese halten. 1432 blieb der Schnee von November bis zum Februar liegen. 1407 begann der Winter zu Martini, dauerte 18 Wochen und gestaltete sich so grimmig, daß Brunnen, Bäche und Flüsse ausfroren und die Eisenacher genötigt waren, ihr Getreide in Köln mahlen zu lassen. 1353 fiel nach einem langen und harten Winter noch zwei Ellen hoher Schnee, nachdem im Frühjahr die Saat bereits gekehrt worden war. 1234 erfroren während des strengen Winters viele Menschen, und 1124 trat Ende Mai so starker Schneefall ein, daß infolge der dadurch bewirkten Kälte Menschen und Tiere erfroren.

Einen sehr frühen und strengen Winter brachte das Jahr 1076, als Kaiser Heinrich IV. sich nach Canossa aufmachte. Bereits im Spätherbst dieses Jahres waren Rhein und Rhone mit so dickem Eis bedeckt, daß man mit Pferd und Wagen darüber fahren konnte. Die Mühlen froren damals ein, so daß es an Brot mangelte. Leider hat der vielgeprüfte Heinrich der Vierte kein genaues Thermometer bei sich gehabt, so daß die Nachwelt ohne besondere Angaben über die damalige Kälte geblieben ist. Mitteilungen allgemeiner Art müssen dafür entschädigen. 994 begann der Winter schon am 13. Oktober; 984 fing er am 3. November an und dauerte bis zum 5. Mai; ähnlich war es 875, und vom Jahre 824 ist überliefert, daß der Schnee 29 Wochen liegen blieb und nicht vor Ostern wich.

Den erwähnten kalten und langen Wintern stehen verschiedene Jahre gegenüber, in denen es im Winter richtiger Sommer war. Vom Jahre 1552 wird erzählt, daß im November die Rosen zum zweitenmal geblüht hatten. 1428 war der Winter so milde, daß man das damalige Wüten der Pest als eine Folge des Ausbleibens der Kälte ansah. Auch 1427, 1425 und 1420 galten als Jahre mit außergewöhnlich warmen Wintern. 1328, 1202 und 1186 haben im Januar die Bäume geblüht; man erntete in diesem Jahre im Mai und hielt im August die Weinlese. Ueber die Ursachen solcher abnormen Witterungsverhältnisse werden sich die Wetterkundigen noch lange den Kopf zerbrechen. Mit Vorsicht aufzunehmen ist aber in jedem Falle die Behauptung, daß die klimatischen Verhältnisse sich geändert hätten. Zweifellos sind diese Verhältnisse Wandlungen unterworfen; das hängt mit der ganzen Entwicklung der Erde zusammen. Als Zeitraum für einen derartigen Wandel kommen aber nicht Jahrhunderte, sondern Jahrtausende in Betracht.

Der laufende Winter hat uns nach anfänglicher Milde ja auch schon ganz beträchtliche Kälteleiden gebracht, und jezt zur Stunde, wo wir dies schreiben, scheint nach einigen wärmeren Tagen eine neue Kälteperiode einzusetzen zu wollen. Hoffentlich treibt sie es nicht zu arg, damit die so schon durch die allgemeine Teuerung stark belastete Wirtschaftslage unserer Hausfrauen nicht auch noch zu heftig durch ein hohes Kohlenbudget angegriffen wird.

—II—

Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser als Förderer des Flugwesens. Der Kaiser hat an das Reichsamt des Innern an seinem Geburtstag nachstehende Order gerichtet:

„Zur Förderung des Deutschen Flugwesens will Ich einen Geldpreis von 50 000 M. aus Meiner Schatzkammer stiften, welchen Ich für den besten deutschen Flugzeugmotor an Meinen nächstjährigen Geburtstag verleihen werde. Zum Erlaß des Preis-ausschreibens sowie zur Prüfung und Begutachtung der eingehenden Meldungen ist ein Ausschuß zu bilden, welcher aus Mitgliedern des Kaiserlichen Automobil-Klubs, des Kaiserlichen Aeroklubs, des Vereins der Deutschen Motor-Fahrzeug-Industriellen sowie je eines Vertreters des Reichsamts des Innern, des Reichs-Marineamts, des Kriegsministeriums, des Ministeriums der geistlichen p. Angelegenheiten und der Technischen Hochschule Berlin bestehen soll. Ich ersuche Sie, Mir über den Fortgang

der Sache zu berichten und bis Anfang Januar f. J. den Vorschlag des zu bildenden Preisgerichts für die Zuerteilung des Preises einzureichen.
Berlin, den 27. Januar 1912.

Wilhelm I. R.

Lokales und Provinzielles.

* — **Kaisers Geburtstag.** Begünstigt von herrlichem Wetter, richtigem Kaiserwetter, konnte das deutsche Volk am Sonnabend den Geburtstag seines Landesvaters, unseres teuren Kaisers Wilhelms II. feiern. Wohl überall in unserm geliebten Vaterland stand die diesjährige Geburtstagsfeier unter dem Drucke der in den letzten Tagen stattgehabten Reichstagswahlen. Aber mag auch die rote Flut sich überall bemerkbar machen, den echten königstreuen deutschen Mann scheidet das nicht an. Felsenfest ist sein Vertrauen zu unserm erhabenen Kaiser und je mehr die Elemente in ihrer Arbeit sich nicht scheuen, das Staatschiff ins Wanken zu bringen, und ihre dunkle Minenarbeit darauf richten, Staat und Ordnung zu untergraben und zu stürzen, um so fester wird das Vertrauen des deutschen Mannes zu seinem Kaiser, um so fester schließt er das Band der Liebe und Treue um unser schönes deutsches Vaterland. — In diesem Sinne feierte denn auch Kamen den Geburtstag des Kaisers. Des Morgens versammelten sich die Schulkinder um ihre Lehrer und Lehrerinnen, um aus ihrem Munde zu vernehmen, wie unser Kaiser in treuer Friedensarbeit um des Reiches Wohlfahrt und Macht bemüht ist. Auch des großen Ahnherrn unseres Kaisers, des alten Fritz, dessen 200jährige Geburtstagfeier wir am 24. d. M. erleben durften, wurde in gebührender Weise gedacht. Um 11^{1/2} Uhr erfreute uns die Herzogliche Kapelle auf dem Marktplatz mit ihren schönen patriotischen Weisen, und eine zahlreiche Zuhörerschaft hatte sich zu diesem schönen Konzert eingefunden. Um 6 Uhr begann sodann das offizielle Festessen im Hotel zum König von Preußen. Eine Anzahl freudig gestimmter Männer aus allen Schichten der Bürgerschaft hatte sich hier zusammengefunden, um gemeinsam die Kaisergeburtstagsfeier zu begehen. Küche und Keller des Herrn Berghelm trugen nicht wenig zur Erhöhung der Festfreude bei. Den Kaisertrakt brachte in wohlbedachten Worten unser Stadtoberhaupt, Herr Bürgermeister von Vasse, aus. Meisterhaft, wie wohl selten, wußte er ein Lebensbild unseres Kaisers zu entrollen und Alles lautete gespannt seinen zu Herzen gehenden Ausführungen. Wenn auch der rote Feind innerhalb unseres Vaterlandes in seiner dunklen Arbeit tätig ist, wenn auch rings unsere Nachbarn mit neidischen Blicken auf uns herabschauen, wir stehen fest zu Kaiser und Reich, und unsern letzten Blutstropfen werden wir für beides hingeben, wenn uns der Kaiser rufen sollte. Brausend erklang das Kaiserhoch und mit Begeisterung wurde die Nationalhymne gesungen. Herrn Pfarrer Bröckling war es vorbehalten, in geradezu packender Weise unseres geliebten Vaterlandes zu gedenken. Seid einig, einig, so rief er uns zu, und wehe demjenigen, der es wagen sollte, unser Vaterland anzugreifen. Das Schwert an unserer Seite wird jedem schon zeigen, was es heißt, unser geliebtes Vaterland anzugreifen. Das Hoch galt diesem und Deutschland, Deutschland über alles durchbraute den Saal. Noch manches schöne patriotische Lied wurde gesungen, und die Herzogliche Kapelle forzte mit dafür, daß die Fiedelitas bald den Höhepunkt erreichte. — In gleicher Weise begingen die militärischen Vereine am Festtage und am gestrigen Sonntag die Kaisergeburtstagsfeier, alle getragen von dem stolzen Bewußtsein, daß wir Deutsche sind und in Liebe und Treue zu unserm Kaiser halten werden bis in den Tod.

* — **Kaisergeburtstagsfeier im Gardeverein.** Am Samstagabend beging der Garde-Verein Kamen im großen Festsaal des Schützenhofes die Feier des Geburtstages Sr. Maj. Kaiser Wilhelms II. Für eine Feier innerhalb des Vereins, zu der nur Eingeführte Zutritt haben, war der Besuch ein äußerst reger. Kurz nach Beginn hielt Herr Bahnassistent Böning die Festansprache. Redner forderte die Besucher und seine Kameraden auf, in diesen schweren Zeiten, die zumal das vergangene Jahr mit sich gebracht habe, allezeit fest und treu zu Kaiser und Reich zu stehen. In das mit zündenden Worten ausgebrachte Kaiserhoch stimmte die Festversammlung freudig ein. Mehrere gut in Szene gesetzte Einakter, vor allem aber die humorvollen und komischen Vorträge des Herrn Seeger aus Dortmund hielten die Besucher in unausgesetzter heiterer Stimmung. Muntere Ballweisen verhallten alt und jung zu einem erwärmenden Lächeln, wovon denn auch der ausgiebigste Gebrauch gemacht wurde.

* — **Krieger- und Landwehrverein Kamen.** Am gestrigen Abend beging der hiesige Krieger- und Landwehrverein die Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers. Der 1. Vorsitzende eröffnete die Feier mit folgenden Worten: „Festtag ist. In würdiger Weise haben wir den Tag in ansehnlicher aber immer noch nicht genügender Weise angefangen. Wir haben einen Lobgesang gesungen dem, in dessen Händen letzten Endes die Geschicke aller Völker ruhen und dessen Gnade das deutsche Volk des öfteren schon erfahren hat. Wir haben auch eine Bitte daran angeknüpft: „Vater, kröne du mit Segen unsern König und sein Haus“, eine Bitte, die unsere Herzen in diesen Tagen aufs tiefste bewegt. Wiederum sind wir vereint, um den Tag festlich zu begehen, an dem uns so recht die Größe und Macht des deutschen Reiches in der Person unseres erhabenen Kaisers vor Augen tritt. Vor einem Jahr stand diese Feier unter dem Eindruck der 40jährigen Wiederaufrichtung des deutschen Reiches und ganz besonders wurde überall zum Ausdruck gebracht, daß es uns vergönnt gewesen ist, diese 40 Jahre in Frieden zu verleben und daß sich das neue deutsche Reich in ungeahnter Weise unter den Segnungen des Friedens entwickeln konnte. Zweierlei ist der Eindruck bei dieser Feier. Wir haben eine bewegte Zeit hinter uns. In diesen Tagen haben die Wahlen zu der Volksvertretung, die berufen ist, an dem Wohl und Wehe unseres Vaterlandes mitzuverraten und zu beschließen, stattgefunden. Sie haben uns ein bedauerliches, bedenkliches Anschwellen der roten Flut gebracht. Aber das ist nicht das Schlimmste, ich bin überzeugt, daß die meisten von den 4^{1/2} Millionen, die einen roten Wahlzettel in die Urnen geworfen haben, im Ernstfalle sich in Reich und Glied stellen und ihre Pflicht und Schul-

digkeit für das Vaterland tun werden. Es ist nicht zu leugnen, es geht ein Zug der Unzufriedenheit durch das deutsche Volk, und da wäre es höchst bedauerlich, wenn die maßgebenden Körperschaften und unsere Regierung sich diesem Ausbruch taub gegenüberstellen würden, statt den Grund zu erforschen und nach Möglichkeit abzuwenden. Da möchte ich es fast als eine Schickung ansehen, daß zeitlich hiermit ein Tag zusammenfällt, den wir Deutsche mit Recht festlich begangen haben. Am Mittwoch sind 200 Jahre vergangen, seit Preußens großer König Friedrich der Einzige das Licht der Welt erblickte. Der Mann, der wie kein anderer das Volksempfinden und die Volksseele gefaßt hat und darum so Großes geleistet hat, weil er nicht nur der erste Diener des Staates sein wollte, sondern in Wirklichkeit war. Ich habe vorhin schon gesagt, daß die vorjährige Feier unter dem Eindruck der 40-jährigen Wiederaufrichtung des deutschen Reiches gestanden, überall ist betont worden, daß wir die 40 Jahre in Frieden leben durften. Keiner hat geglaubt oder nur wohl gegahnt, daß uns sobald, ach so bald ein Krieg nahe war, fürwahr wie nie zuvor in den 40 Jahren. Unser alter Erbfeind wollte einmal wieder nicht unsere berechtigten Interessen anerkennen und unser lieber Vetter wollte in freundschaftlicher verwandtschaftlicher Weise unsere schöne Flotte in den Grund bohren, ehe der Krieg erklärt worden war. Das Furchtbare dieses Gedankens ist nicht auszudenken, aber hätte sich nicht vielleicht für uns dieselbe Lage ergeben können, wie vor ungefähr 150 Jahren, als der große König mit ganz Europa Krieg zu führen gezwungen war. Aus jener Zeit wollen wir lernen, nicht auf Bundesgenossen, die es vielleicht nur auf dem Papier sind, uns zu verlassen, sondern auf unsere eigene Macht und Stärke. Und sollte sich wirklich eine solche Lage für uns ergeben, so möge uns der Himmel wieder Männer schicken, wie jener große König, dessen Andenken wir in diesen Tagen festlich feiern, Männer, die auf eigene Kraft vertrauend unser Volk durch Kampf zum Sieg führen. Und nun wenden wir unsern Blick hinauf zum Thron, zu unserm Geburtstagskinde. Die Zeiten, wo die Fürsten unter das Volk gingen, um die Nöte und Wünsche desselben kennen zu lernen, sind wohl vorüber, aber doch wissen wir, daß Majestät, so wie er es bei seinem Regierungsantritt im Andenken an seinen großen Ahnen zum Ausdruck gebracht, auch alle Zeit der erste Diener seines Staates sein will, und all sein Fühlen und Denken, sein Tun und Handeln sind nur auf des Volkes Wohl und des Reiches Bestes gerichtet. Aber allein kann er das auch nicht, sein Volk muß ihn verstehen, und so wollen auch wir ihm heute als Geburtstagsgeschenk treue Gefolgschaft loben auf diesen Wegen und wollen das zusammenfassen in dem Gelübde: „Seid treu zu Kaiser und Reich! Se. Majestät der Kaiser lebe hoch, hoch, hoch!“ Anschließend daran wurden der Versammlung zwei lebende Bilder vorgeführt, eine Pulldigung der Germania, der Kriegsgöttin und der Gesichtsgöttin für Friedrich den Großen. Die imposanten Erscheinungen machten einen tiefen Eindruck auf die Festteilnehmer. In herzlichsten Worten gedachte Kamerad Bollmann des zum Ehrenmitgliede ernannten Kameraden Fritz von der Heide. Kamerad Pfarrer Boigt brachte sodann in begeisterten Worten der erhabenen Kaiserin ein Hoch. Durch gute Theaterstücke und Vorführungen wurde die Zeit sehr verkürzt, und die guten Darstellungen ernteten wahren Beifallsturm. So vergingen die Stunden, ehe das Tanzbein zu seinem Recht kam. Bis in die frühesten Morgenstunden blieben die Kameraden mit ihren Damen beisammen, bis der Rehraus dem wohlgelungenen Fest ein Ende bereitete.

* — Am gestrigen Sonntag hielt der evangelische Arbeiterverein für Kamen und Umgegend im Saale seines Vereinslokals bei dem Wirt Herrn Wihl. Kämpfer seine erste diesjährige Monatsversammlung ab, zu welcher sich die Mitglieder in recht stattlicher Anzahl eingefunden hatten. Nachdem durch den Kassierer Herrn Werkführer Richard Scharfberg die fälligen Beiträge für die örtliche und Verbandstätigkeit eingezogen waren, wurden die Verhandlungen durch den 2. Vorsitzenden Herrn Rektor Siegler eröffnet und dann aufgenommen die Herren Hermann Härtel, Karl Bonhoff, Julius Deppner und Wilhelm Fischer. Der hiesige evangelische Jünglings- und Jugendverein lud freundlichst zur Teilnahme an der am Sonntag, den 18. Februar, im Reinhardtischen Saale stattfindenden Kaiserfeier, verbunden mit Erinnerungsfeier an Friedrich den Großen, ein. Am Dienstag, den 20. d. M., soll der nächste Diskussionsabend im Vereinslokale, um 8^{1/2} Uhr beginnend, abgehalten werden mit dem Vortrag über die Reichsversicherungsordnung. Zur Feier des Geburtstages unseres Kaisers hielt Herr Pastor Ewald eine begeisterte Rede, in welcher er auch des 200-jährigen Geburtstages Friedrich II. gedachte, der Preußen zur Großmacht erhoben hat, und den Geburtstag unseres Kaisers als einen Tag des Selbstnisses bezeichnete, treu zu Kaiser und Reich zu stehen, mit Gott für König und Vaterland einzustehen. Die interessanten Ausführungen ernteten reichen Beifall und stimmten die Anwesenden in das am Schluß auf Se. Majestät ausgebrachte Hoch begeistert ein, worauf das „Heil dir im Siegerkranz“ angestimmt wurde. Ein von Frau Oberstleutnant Hesse zur Verfügung gestellter Spruch, der sich im Arbeitszimmer unsers Kaisers befindet, gelangte zur Verlesung. Derselbe enthält Worte des Bekenntnisses, nach dem Wilhelm II. handelt und sei daher auch hier mitgeteilt: „Stark sein im Schmerz; nicht wünschen was unerreichbar oder wertlos; zufrieden mit dem Tag, wie er kommt; in Allem das Gute suchen, und Freude an der Natur und an den Menschen haben, wie sie nun einmal sind; für lausend bittere Stunden sich mit einer einzigen trösten, welche schön ist, und aus Herz und Können immer sein Bestes geben, auch wenn es keinen Dank erfährt. Wer das lernt und kann ist ein Glücklicher, Freier und Stolz und immer schön wird sein Leben sein. Wer mißtrauisch ist, begeht ein Unrecht gegen andere und schädigt sich selbst. Wir haben die Pflicht, jeden Menschen für gut zu halten, solange er uns nicht das Gegenteil beweist. Die Welt ist so groß, und wir Menschen sind so klein: da kann sich doch nicht alles um uns allein drehen. Wenn uns was schadet, was wehe tut, wer kann wissen, ob das nicht notwendig ist zum Nutzen der ganzen Schöpfung? In jedem Ding der Welt, ob es tot ist oder atmet, lebt der große, weise Wille des Allmächtigen und Allwissenden Schöpfers; uns kleinen Menschen steht nur der Verstand, um ihn zu begreifen. Wie

alles ist, so muß es sein in der Welt, und wie es auch sein mag: Immer ist es gut im Sinne des Schöpfers.“ Herr Karl Steinbock erteilte in eindringlichen Worten zur Einigkeit für des deutschen Reiches Herrlichkeit, worauf das „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen wurde.

* — Am Sonntag, den 21. d. M., hielt die hiesige Vereinigung des 16. Armeekorps seine diesjährige 1. Generalversammlung ab. Gegen 5^{1/2} Uhr wurde dieselbe vom 1. Vorsitzenden, Kamerad Vorstädt, mit einem Hoch auf Se. Majestät unsern Kaiser als obersten Kriegsherrn eröffnet. Nach Verlesung des Jahresberichtes schritt man zur Tagesordnung über. Aufgenommen wurden zwei Mitglieder, sodaß die Mitgliederzahl sich auf 80 beläuft. Dieses ist gewiß ein erfreuliches Zeichen für die junge Vereinigung. Es ist besonders zu beachten, daß unter diesen 80 Mitgliedern sich 30 befinden, die bisher noch keinem militärischen Verein angehört haben. Als Vorstandsmitglieder schieden aus Kamerad Vorstädt als 1. Vorsitzender, Kamerad Mertin als 2. Schriftführer, Kamerad Beckhaus als Kassierer und die Kameraden Uhle und Freese als Beisitzer. Erstere beiden wurden mit großer Majorität wiedergewählt, als Kassierer Kamerad Becker und als Beisitzer die Kameraden Gerdes und Freese. Als Vereinslokal wurde das bisherige Lokal des Herrn Paul Jordan wiedergewählt. Unter Punkt Verschiedenes standen mehrere Sachen zur Erörterung, die aber größtenteils bis zur nächsten Versammlung resp. Generalversammlung vertagt wurden. Das Sterbegeld soll den Hinterbliebenen voll und ganz ausbezahlt werden, die übrigen Kosten trägt die Vereinskasse. Es wird den einzelnen Mitgliedern der § 3 Absatz c des Vereinsstatuts dringend ans Herz gelegt. Zum Schluß gedachte der Vorsitzende des Geburtstages Sr. Exc. Grafen Haeßeler und wünschte, daß er noch lange an der Spitze unseres Verbandes stehen möchte. Mit einem Hoch auf Se. Excellenz und das fernere Blühen und Gedeihen der Vereinigung wurde die Versammlung gegen 8^{1/2} Uhr geschlossen.

* — **Großes Extra-Konzert im Wintergarten.** Wie aus dem Inseratenteil der heutigen Nummer ersichtlich, findet am Mittwoch, den 31. ds. Mts., abends 8^{1/2} Uhr im Wintergarten-Saale des Herrn Paul Jordan, Oststraße, ein großes Extra-Konzert statt, ausgeführt vom uniform Hellweger Militär-Musik-Institut Anna (Leitung: Städt. Musikdirektor Fr. Plato). Nach dem Konzert wird noch Tanz-Gelegenheit geboten.

Rünthe, 26. Jan. Gestern Abend wurde ein Pferd des Restaurateurs Kensing in Rünthe von der um 6,29 Uhr aus Werne fahrenden elektrischen Straßenbahn in Rünthe überfahren. Den Führer der Straßenbahn soll keine Schuld an dem Unfall treffen. Das Pferd wurde auf der Stelle abgeschlachtet, da es verschiedene Weinbrüche davongetragen hatte.

Anna, 28. Jan. Bei der gestrigen Kaisergeburtstagsfeier im Realgymnasium wurde der langjährige Stadtverordnete, Herr Kaufmann und Ringenbesitzer Gust. Brockhaus von hier von einem Schlaganfall getroffen und verstarb nach kurzer Zeit.

Oberhausen, 26. Jan. Heute nachmittag wurde auf der Eisenbahnstrecke Oberhausen-Disburg-Weidenich-West der Eisenbahnschaffner Ertzen, der in der Tür des Packwagens stand, von der plötzlich ausgeschlagenen Wagentür so unglücklich getroffen, daß der Kopf fast zerquetscht wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht.

Dortmund, 27. Jan. Das Schwurgericht verurteilte den Schneider Witschki aus Wiefelshöfen wegen wissentlichen Meineides und Verleitung zum Meineid in mehreren Fällen zu 3 Jahren Zuchthaus. Das Urteil wurde erst nachts 3^{1/4} Uhr gesprochen.

Strafkammer.

Detmold, 26. Jan. Die Strafkammer verurteilte den Urheber eines 9 Millionen-Konkurses, den früheren Direktor Strangmeyer der lipptischen Konfervenfabrik G. m. b. H., wegen Konkursvergehens und Betrugs zu 8^{1/2} Jahren Zuchthaus. Haupttätsachen sind die Bankrottgeschäfte worden.

Rottannen-Verkauf

zu Haus Red in Verche.

Donnerstag, den 1. Febr., morgens 9^{1/2} Uhr beginnend, werden Unterzeichnete für Herrn Gutspächter D. Hunsbied zu Haus Red in Verche, lagern auf dem Gutshofe daselbst, 90 Rm. in Hausen zusammengelegter, sehr langschäftiger, im Sauerlande gewachsener Rottannen, zu leichtem Bauholz aller Art, Gerüststangen, Binde- und Leiterbäumen, Draht-, Baum- und Pedenpfählen, Frechtungs- u. Bohnenstangen usw. sehr geeignet, nummer- resp. haufenweise öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Zusammenkunft an Ort und Stelle a. d. Ostthofe zu Haus Red in Verche.

Kamen. Reinhard, Gerds, Aukt.

Wichtig für Hausbesitzer.

Einen sehr gut erhaltenen transportablen

Haushalt-Badkoben

spottbillig zu verkaufen.

Oststraße 24.

Schuhcreme

Pilo

wird täglich mehr verlangt. Qualität und große Ausgiebigkeit sind die Vorzüge.

Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Zeichenpapier

empfiehlt W. Felting.

Meine Tochter war hochgradig

blutarm.

Durch eine Hauskur mit Alt- burchorster Mark-Sprudel Starquelle (Jod-Eisen-Mangan-Rochsalzquelle) hat sie die besten Erfolge erzielt. Das Allgemeinbefinden hat sich gehoben und der Appetit wurde in hohem Maße angeregt. Innigst Dank. Frau A. „Der Mark-Sprudel leistet mir großartige Dienste. Bin sehr zufrieden. Frau M. Arzt. warm empf. St. 95 Pfg. bei Geinr. Jacobi und Carl Müller jun., Drogerien.

Wintergarten

Paul Jordan (Kamen, Ostf.)

Mittwoch, den 31. Januar, abends 8¹/₂ Uhr

— Grobes — Extra-Konzert

ausgeführt von dem
uniform. Hellweger Militär-Musik-Institut zu Anna.
Leitung: Städt. Musikdirektor Fr. Plato.

Programm:

1. Marsch mit preussischen Standarten Fr. v. Blon
2. Ouverture zur Oper „Fra Diavolo“ Auber
3. a) Lachende Liebe) Two Step Christine
b) Im Hosenrock) Herken
4. Fantasie aus der Oper „Carmen“ Bizet
5. Walzer „Freut euch des Lebens“ Strauß

2. Teil.
6. Ouverture zur Oper „Don Juan“ Mozart
7. Lied „Fahr wohl“ für Piffon-Solo Schöne
8. Fantasie „Operetten-Revue“ Mertens
9. Kufolama Estaplo!
10. Polpourri-Metamorphosen Schreiner

Nach dem Konzert:
Gelegenheits-Tänzchen.

Stammzüchterei
Er. Brinkmann, Overberge
gibt ab

Ferkel
jeden Alters zur Zucht und Mast.

Obige Zucht erhielt auf allen besuchten Ausstellungen
höchste Preise und Auszeichnungen.

Berühmte Phrenologin! Holz-Verkauf.

Zum 1. Male hier, bisher
von keiner Konkurrenz über-
troffen, deutet Charakter und
Lebensschicksale.

Nur kurze Zeit!
Kamen, Wirtschaft Nieder.

Zuverlässig
wirken bei

Snften u. Seiserkeit

die **Eucalyptus-**

Menthol-Bonbons

Knöterich-Bonbons

Patet 25 Pfg.

aus der

Germania-Drogerie

Heinrich Jacobi,

Kamen und Bergkamen.

Herr Rittergutsbesitzer Große
Deege zu Haus Brüggen läßt
Donnerstag, d. 1. Februar,
nachmittags 3 Uhr

im Friericher Berge

70 Haufen Durchforstungsholz,

darunter 10 Haufen Bohnen-

stangen, 15 Haufen teils Eichen,

teils Kiefern zu Frechtungen,

die übrigen Haufen zu Brenn-

holz geeignet, meistbietend gegen

Kredit verkaufen.

Reichenbach.

Ich habe die Eheleute Berg-

mann Paul Schmidt an ihrer

Ehre schwer beleidigt u. nehme

dieses schiedsamtlich verglichen

zurück. Ich warne jeden vor

Weiterverbreitung und erkläre

die Eheleute Paul Schmidt

für rechtschaffene u. ordentliche

Leute.

Paul Hasler,

Gottesbergstraße Nr. 2.

Knorr
Suppen-
Würfel

Wer probt,
der lobt



„Prüfet alles und behaltet das Beste!“
Als der beste Malz-Kaffee bewährt
sich der Malz-Kaffee aus Roggen.

„Kornfrank“.



Am Samstag, den 27. Januar, starb unerwartet unser lang-
jähriger Vorsitzender, der

Kaufmann Friedrich Meyer.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen schwer zu ersetzen-
den Leiter unseres Vereins, der mit grossem Interesse unsere Be-
strebungen zu fördern verstand.

Es wird ihm in unserem Verein ein dauerndes Andenken
bewahrt bleiben.

Kamen, 29. Januar 1912.

Verein selbst. Kaufleute zu Kamen
(E. V.).

Nachruf.

Am Samstag, den 27. d. M., morgens 6¹/₂ Uhr
entschied sich plötzlich der Vorsitzende unseres Ver-
eins, der Kamerad

Herr Kaufmann Friedr. Meyer.

Seit Gründung des Vereins, am 18. Febr. 1906,
hat er denselben als Vorsitzender geleitet und
unsere Interessen in jeder Beziehung eifrig gefördert.
Sein Andenken wird von den Kameraden
dauernd in Ehren gehalten werden.

Kamen, 29. Januar 1912.

Der Artillerie-Verein
Kamen.

Auch der hartnäckigste

Snften hält den erprobten
Wibbert-Zubletten nicht stand,
so steht in einem der zahlreichen
Zeugnisse über dieses ausgezeich-
nete Mittel zu lesen. Wer irgend
zu Erhaltung neigt, viel zu
sprechen hat, seinen Hals schonen
muß, läßt sie nie ausgehen und
nimmt sie regelmäßig, wobei er
immer von neuem ihre erfrischende
und wohltuende Wirkung ver-
spürt. Die Schachtel kostet in
allen Apotheken 1 Mark.

Niederlage in Kamen:
Adler-Apothek, Königsstraße 1.

Suche für meinen H. Haus-
halt (2 Personen) zum 15. Febr.
ev., einfaches, älteres

Fräulein

zum Alleinleben, bei häuslichem
Familienanschluß. Weißnähen
erwünscht.

Zu erfragen in der Exped.

Prächtiger

Junge

angekommen.

Carl Jellinghaus u. Frau

geh. Frieda Bertelsmann.

Kamen, 27. Januar 1912

Zwangs- Versteigerung.

Mittwoch, den 31. Jan.
cr., nachmittags 3 Uhr werde
ich beim Wirt Brügmann
in Söbke am:

1 ungefähr 10 Wochen
altes Schwein

öffentlich meistbietend gegen
Barzahlung versteigern.

Kamen, den 29. Jan. 1912.

Falley,
Gerichtsvollzieher.

Eine fast neue

Waschmaschine

(passend für einen großen

Haushalt) und eine gebrauchte

Häckselmachine

preiswert zu verkaufen.

Wwe. Gust. Elermann,
Oberaden.

Dienstag früh frisch eintreffend:

Feinste grüne Heringe

4 Pfund 28 Pfg.



Gebrüder Wolff, Kamen.

Krieger- u. Landwehrverein
Kamen.

Zur Beerdigung des Kame-
raden Meyer tritt der Verein
Dienstag nachm. 8³/₄ Uhr an.
Der Vorstand.

Evangel. Arbeiterverein
Kamen.

Zur Beerdigung des ver-
storbenen Mitgliedes, Herrn
Fr. Meyer, versammeln sich
die Mitglieder am Dienstag,
den 30. Januar, nachmittags
8³/₄ Uhr im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Evangel. Arbeiterverein
Kamen.

Dienstag, den 30. Januar
abends 8¹/₂ Uhr

Diskussion. Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 31.
Januar d. Jrs., vormittags
10 Uhr läßt Herr Landwirt
Germann in Sandbochum in
seiner in der Nähe des Wirts
Räffe belegenen Holzung
(Büschchen) an guter Abfuhr

ca. 30 Arn. Eichen
zu leichtem Bauholz, Geschirr-
und Stellmacherholz geeignet,
ferner etwa

1000 schöne eichene
Bohnenstangen,

alsdann auf dem sogen. großen

Ramp

ca. 25 Arn. Eichen

zu Bau- und Geschirrholz ge-
eignet, öffentlich meistbietend

gegen Kredit verkaufen.

Sammelplatz Wirt Räffe.

Sandbochum. **Budde.**

Schöne 4-Zimmer-Wohnung

sofort oder später an ruhige

Familie zu vermieten.

Kupperstraße, Uhrmacher.

Schönes, febl. möbliertes

Manfardenzimmer

in besserem Hause zu vermiet.

Zu erf. in der Gesch. d. B.

4 Schlusstage Inventur Ausverkaufs

Montag — Dienstag
Mittwoch — Donnerstag

In allen Abteilungen grosse Gelegenheitsposten weit unter Preis.

Baumwollwaren

Ungebleicht Nessel	ca. 78 cm breit	Mtr.	21 Pf.
Ungebleicht Biber	haltbare Ware	Mtr.	21 Pf.
Ungebleicht Bettuchnessel	ca. 154 cm breit	Mtr.	42 Pf.
Schürzendruck	ca. 140 cm breit	Mtr.	65 Pf.
Schürzensiamosen	ca. 140 cm breit	Mtr. 75,	45 Pf.
Hemdenbiber	schwarz-weiss gestreift	Mtr.	35 Pf.
Unterrockbiber	guter fauzy	Mtr.	25 Pf.
Kleider-Siamosen	doppelbreit	59 und	39 Pf.
Bordeaux-Bettendamast	ca. 160 cm breit	Mtr.	87 Pf.

Weisswaren

Hemdentuch	ca. 80/82 cm breit	Mtr.	25 Pf.
Hemdentuch	ca. 80/82 cm, Ia. süddeutsche Ware	Mtr.	42 Pf.
Croisé	gute, gerauhte Ware	Mtr.	25 Pf.
Piqué	ca. 80 cm, schöne neue Muster	Mtr.	35 Pf.
Bettuch-Chiffon	ca. 160 cm breit	Mtr.	69 Pf.
Bettuch-Halbleinen	ca. 150 cm breit	Mtr.	78 Pf.
Bielefelder Reinleinen	ca. 160 cm breit	Mtr.	185 Pf.
Bettendamast	ca. 160 cm, glanzreiche Ware	Mtr.	80 Pf.
Elsässer Damast	ca. 160 cm, Ia. Ware	Mtr.	145 Pf.

Tischtücher und Handtücher

Wischtücher	rot, weiss	Stück	5 Pf.
Gerstkorn	halbleinen 60/60 cm mit Rand	Stück	25 Pf.
Halbleinen	ca. 48/110 cm, gesäumt u. gebänd.	Stück	35 Pf.
Drell und Jacquard	48/110 cm, gesäumt u. gebändert	Stück	48 Pf.
Tischtücher	100/140 cm, schöne Muster	Stück	85 Pf.
Tischtücher	halbleinen 110/160 cm	Stück	165 Pf.
Tischtücher	Reinleinen 130/170 cm	Stück	375 Pf.

Farbige Bettbezüge.

1 schläff	175	2 schläff	275	2 schläff,	390
höbsche Mu-		gute Catune,		Ia. Ware	
ster m. 1 Kiss.	M. mit 2 Kissen	M. mit 2 Kissen			

Damenwäsche

4 Serien besonders billig

Serie I

Damenhemden mit gestickter Passe.
Nachtjacken mit Umlegekragen.
Beinkleider mit Feston, zum Teil Kniefasson.

Jedes Teil

95 Pfg.

Serie III

Damenhemden, versch. Ausführungen.
Beinkleider, Ia. Qualität mit Einsatz.
Nachtjacken mit breiten Festons.

Jedes Teil

185 Pfg.

Serie II

Damenhemden gute Qual.
Beinkleider mit Feston und Durchsatz.
Nachtjacken m. Umlegekragen und Fältchen.
Fantasiehemden.

Jedes Teil

145 Pfg.

Serie IV

Elegante Damenhemden.
Elegante Beinkleider.
Elegante Nachtjacken.

Jedes Teil

210 Pfg.

Fin Posten Damenhemden Beinkleider Nachtjacken	88	Ein Posten Damenhemden in echt. Madeira- passe Ia. Ia. Cretonne	138
---	----	---	-----

Stickerei-Röcke für Konfirmanden	195, 163	98 Pf.
Eleg. Stickerei-Röcke	750, 475	395 Pf.
Anstands-Röcke mit Volant	195, 145,	98 Pf.
Nachthemden für Damen	450, 323,	195 Pf.

Bettwäsche

Kissenbezüge aus gutem Hemdentuch	42 Pf.
Kissenbezüge mit Hohlsäume u. Stickereieins.	95 Pf.
Kissenbezüge m. Languette u. Stickereieins.	135 Pf.
Bettücher gute Qualität 150/210 cm	Stück 195 Pf.
Bettücher Ia. Cretonne 160/225 cm	Stück 275 Pf.

Mehrere Tausend Meter **Stickereien** in Stücken zu 4 1/2 Meter

Doppelfeston mit Loch, Ia. Qualität	Stück 39 Pf.
Madapolamefeston gute Ware	Stück 78 Pf.
Doppelfeston reich gestickt, Ia. Madapolame St.	85 Pf.
Madapolamefeston mit pass. Einsätzen St.	98 Pf.
Breite Rockfestons abgepasst Stück 4 1/4 Meter	2,45 und 98 Pf.

Ein grosser Posten Echt Schweizer Stickereien	58 Pf.
Stücklänge 4,10 Mtr.	jedes Stück

Kleiderstoffe

Blusenstoffe	Neueste Tupfenbordüre	Mtr.	75 Pf.
Blusenstoffe	Frühjahrsneuheiten	Mtr.	95 Pf.
Cheviots	110 cm breit, reine Wolle	Mtr.	95 Pf.
Kostümstoffe	englischer Art	Mtr.	175 Mk.

Schwarze Stoffe, uns. Spezialität!

Mohairs	2.25 Mk., 1.75 Mk., 98 Pf.
Popelines	3.75 Mk., 2.45 Mk., 1.95 Mk.
Serges u. Satins	3.75 Mk., 2.65 Mk., 95 Pf.

besonders geeignet für Einsegnungskleider.

Schürzen

Knabenschürzen mit Tasche	48	34 Pf.
Schwarzre Zierschürze	1.45 Mk.	75 Pf.
Zierschürzen mit Träger u. Stickerei	1.25 Mk.	88 Pf.

Damenschürzen

3 Serien besonders preiswert.

Blusenschürzen	Blusenschürzen	El. Blusenschürzen
Reformschürzen	Miederschürzen	Satin oder Siamosen
Trägerschürzen	Empireschürzen	El. Empireschürzen
farbig und weiss		El. Reformschürzen
95 Pfg.	1.48 Mk.	1.95 Pfg.

Schürzen Alpaca	75 Pf.
schwarz, gute Ware, ca. 120 cm breit	

Handarbeiten

Herdwandschoner breit eingefasst 60/100	88 Pf.
Bettwandschoner eingefasst mod. Zeichnung	148 Mk.
Tischwandschoner breit eingefasst 50/150	98 Pf.
Ueberhandtücher breit eingefasst 55/120	98 Pf.
Ueberhandtücher, Zimmer, gestickt m. Volant	98 Pf.

Küchengarntur steil bestehend aus Besenstich, Ueberhandtücher, Herdschoner, Korbdecke, Tischwandschoner, Zeitungsschoner, Topflappentasche, Lampentasche	4.25
--	------

Gardinen und Teppiche.

Gardinen 3 Serien, weit unt. Preis	175 390 550
Bettdecken einschläf, guter Tüll	150 Mk.
Bettdecken zweischläf, guter Tüll	395 Mk.
Erbstüldecken zweischläf	575 Mk.
Erbstüldecken Ia. Bandarbeit	1450 Mk.

Teppiche

beste Fabrikate, nur moderne Muster	1350 2100 3900
-------------------------------------	----------------

Damen-Konfektion, Herren-Konfektion, Damen-Putz

zum Teil bis zur Hälfte im Preise herabgesetzt.

Geb Brüder Kaufmann, Hamm

Bahnhofstrasse 28b u. 30.

Modernes Spezialhaus.

Bahnhofstrasse 28b u. 30.

Ergebnisse der Reichstagswahl 1912.

I. Königr. Preußen.	
A. Ostpreußen.	
Memel-Bezirk	8
Wahlkreis 1	8
Wahlkreis 2	8
Wahlkreis 3	8
Wahlkreis 4	8
Wahlkreis 5	8
Wahlkreis 6	8
Wahlkreis 7	8
Wahlkreis 8	8
Wahlkreis 9	8
Wahlkreis 10	8
Wahlkreis 11	8
Wahlkreis 12	8
Wahlkreis 13	8
Wahlkreis 14	8
Wahlkreis 15	8
Wahlkreis 16	8
Wahlkreis 17	8
Wahlkreis 18	8
Wahlkreis 19	8
Wahlkreis 20	8
Wahlkreis 21	8
Wahlkreis 22	8
Wahlkreis 23	8
Wahlkreis 24	8
Wahlkreis 25	8
Wahlkreis 26	8
Wahlkreis 27	8
Wahlkreis 28	8
Wahlkreis 29	8
Wahlkreis 30	8
Wahlkreis 31	8
Wahlkreis 32	8
Wahlkreis 33	8
Wahlkreis 34	8
Wahlkreis 35	8
Wahlkreis 36	8
Wahlkreis 37	8
Wahlkreis 38	8
Wahlkreis 39	8
Wahlkreis 40	8
Wahlkreis 41	8
Wahlkreis 42	8
Wahlkreis 43	8
Wahlkreis 44	8
Wahlkreis 45	8
Wahlkreis 46	8
Wahlkreis 47	8
Wahlkreis 48	8
Wahlkreis 49	8
Wahlkreis 50	8
Wahlkreis 51	8
Wahlkreis 52	8
Wahlkreis 53	8
Wahlkreis 54	8
Wahlkreis 55	8
Wahlkreis 56	8
Wahlkreis 57	8
Wahlkreis 58	8
Wahlkreis 59	8
Wahlkreis 60	8
Wahlkreis 61	8
Wahlkreis 62	8
Wahlkreis 63	8
Wahlkreis 64	8
Wahlkreis 65	8
Wahlkreis 66	8
Wahlkreis 67	8
Wahlkreis 68	8
Wahlkreis 69	8
Wahlkreis 70	8
Wahlkreis 71	8
Wahlkreis 72	8
Wahlkreis 73	8
Wahlkreis 74	8
Wahlkreis 75	8
Wahlkreis 76	8
Wahlkreis 77	8
Wahlkreis 78	8
Wahlkreis 79	8
Wahlkreis 80	8
Wahlkreis 81	8
Wahlkreis 82	8
Wahlkreis 83	8
Wahlkreis 84	8
Wahlkreis 85	8
Wahlkreis 86	8
Wahlkreis 87	8
Wahlkreis 88	8
Wahlkreis 89	8
Wahlkreis 90	8
Wahlkreis 91	8
Wahlkreis 92	8
Wahlkreis 93	8
Wahlkreis 94	8
Wahlkreis 95	8
Wahlkreis 96	8
Wahlkreis 97	8
Wahlkreis 98	8
Wahlkreis 99	8
Wahlkreis 100	8

II. Königr. Preußen.	
B. Westpreußen.	
Wahlkreis 1	8
Wahlkreis 2	8
Wahlkreis 3	8
Wahlkreis 4	8
Wahlkreis 5	8
Wahlkreis 6	8
Wahlkreis 7	8
Wahlkreis 8	8
Wahlkreis 9	8
Wahlkreis 10	8
Wahlkreis 11	8
Wahlkreis 12	8
Wahlkreis 13	8
Wahlkreis 14	8
Wahlkreis 15	8
Wahlkreis 16	8
Wahlkreis 17	8
Wahlkreis 18	8
Wahlkreis 19	8
Wahlkreis 20	8
Wahlkreis 21	8
Wahlkreis 22	8
Wahlkreis 23	8
Wahlkreis 24	8
Wahlkreis 25	8
Wahlkreis 26	8
Wahlkreis 27	8
Wahlkreis 28	8
Wahlkreis 29	8
Wahlkreis 30	8
Wahlkreis 31	8
Wahlkreis 32	8
Wahlkreis 33	8
Wahlkreis 34	8
Wahlkreis 35	8
Wahlkreis 36	8
Wahlkreis 37	8
Wahlkreis 38	8
Wahlkreis 39	8
Wahlkreis 40	8
Wahlkreis 41	8
Wahlkreis 42	8
Wahlkreis 43	8
Wahlkreis 44	8
Wahlkreis 45	8
Wahlkreis 46	8
Wahlkreis 47	8
Wahlkreis 48	8
Wahlkreis 49	8
Wahlkreis 50	8
Wahlkreis 51	8
Wahlkreis 52	8
Wahlkreis 53	8
Wahlkreis 54	8
Wahlkreis 55	8
Wahlkreis 56	8
Wahlkreis 57	8
Wahlkreis 58	8
Wahlkreis 59	8
Wahlkreis 60	8
Wahlkreis 61	8
Wahlkreis 62	8
Wahlkreis 63	8
Wahlkreis 64	8
Wahlkreis 65	8
Wahlkreis 66	8
Wahlkreis 67	8
Wahlkreis 68	8
Wahlkreis 69	8
Wahlkreis 70	8
Wahlkreis 71	8
Wahlkreis 72	8
Wahlkreis 73	8
Wahlkreis 74	8
Wahlkreis 75	8
Wahlkreis 76	8
Wahlkreis 77	8
Wahlkreis 78	8
Wahlkreis 79	8
Wahlkreis 80	8
Wahlkreis 81	8
Wahlkreis 82	8
Wahlkreis 83	8
Wahlkreis 84	8
Wahlkreis 85	8
Wahlkreis 86	8
Wahlkreis 87	8
Wahlkreis 88	8
Wahlkreis 89	8
Wahlkreis 90	8
Wahlkreis 91	8
Wahlkreis 92	8
Wahlkreis 93	8
Wahlkreis 94	8
Wahlkreis 95	8
Wahlkreis 96	8
Wahlkreis 97	8
Wahlkreis 98	8
Wahlkreis 99	8
Wahlkreis 100	8

III. Königr. Preußen.	
C. Ostpreußen.	
Wahlkreis 1	8
Wahlkreis 2	8
Wahlkreis 3	8
Wahlkreis 4	8
Wahlkreis 5	8
Wahlkreis 6	8
Wahlkreis 7	8
Wahlkreis 8	8
Wahlkreis 9	8
Wahlkreis 10	8
Wahlkreis 11	8
Wahlkreis 12	8
Wahlkreis 13	8
Wahlkreis 14	8
Wahlkreis 15	8
Wahlkreis 16	8
Wahlkreis 17	8
Wahlkreis 18	8
Wahlkreis 19	8
Wahlkreis 20	8
Wahlkreis 21	8
Wahlkreis 22	8
Wahlkreis 23	8
Wahlkreis 24	8
Wahlkreis 25	8
Wahlkreis 26	8
Wahlkreis 27	8
Wahlkreis 28	8
Wahlkreis 29	8
Wahlkreis 30	8
Wahlkreis 31	8
Wahlkreis 32	8
Wahlkreis 33	8
Wahlkreis 34	8
Wahlkreis 35	8
Wahlkreis 36	8
Wahlkreis 37	8
Wahlkreis 38	8
Wahlkreis 39	8
Wahlkreis 40	8
Wahlkreis 41	8
Wahlkreis 42	8
Wahlkreis 43	8
Wahlkreis 44	8
Wahlkreis 45	8
Wahlkreis 46	8
Wahlkreis 47	8
Wahlkreis 48	8
Wahlkreis 49	8
Wahlkreis 50	8
Wahlkreis 51	8
Wahlkreis 52	8
Wahlkreis 53	8
Wahlkreis 54	8
Wahlkreis 55	8
Wahlkreis 56	8
Wahlkreis 57	8
Wahlkreis 58	8
Wahlkreis 59	8
Wahlkreis 60	8
Wahlkreis 61	8
Wahlkreis 62	8
Wahlkreis 63	8
Wahlkreis 64	8
Wahlkreis 65	8
Wahlkreis 66	8
Wahlkreis 67	8
Wahlkreis 68	8
Wahlkreis 69	8
Wahlkreis 70	8
Wahlkreis 71	8
Wahlkreis 72	8
Wahlkreis 73	8
Wahlkreis 74	8
Wahlkreis 75	8
Wahlkreis 76	8
Wahlkreis 77	8
Wahlkreis 78	8
Wahlkreis 79	8
Wahlkreis 80	8
Wahlkreis 81	8
Wahlkreis 82	8
Wahlkreis 83	8
Wahlkreis 84	8
Wahlkreis 85	8
Wahlkreis 86	8
Wahlkreis 87	8
Wahlkreis 88	8
Wahlkreis 89	8
Wahlkreis 90	8
Wahlkreis 91	8
Wahlkreis 92	8
Wahlkreis 93	8
Wahlkreis 94	8
Wahlkreis 95	8
Wahlkreis 96	8
Wahlkreis 97	8
Wahlkreis 98	8
Wahlkreis 99	8
Wahlkreis 100	8

Der neue Reichstag.

Am 25. Januar sind die Wähler endgültig gefallen! 38 Stichwahlen standen noch aus. Es wurden gewählt: 2 Konservativen, 2 Reichspartei, 2 Zentrum, 2 Polen, 7 Nationalliberalen, 7 Fortschrittliche Volkspartei, 11 Sozialdemokraten. Von bekannten Persönlichkeiten wurden am letzten Stichwahltag gewählt bzw. wiedergewählt: von den Konservativen v. Kröcher; von den Nationalliberalen Prinz Schönaich-Carolath, Wamhoff, Dr. Böttger; von der fortschrittlichen Volkspartei: von List, Fischbeck, Altsch, Dose; von den Sozialdemokraten: Dr. Liebknecht. Nicht gewählt wurden von den Konservativen: von Oldenburg-Januschau, aus dem Winkel, v. Richthofen, Beuchelt, Henning; von der Reichspartei: Bosberg, Ling; von den Nationalliberalen: Bahn; von den Freisinnigen: Dr. Wiemer, Eichhoff; von den Sozialdemokraten: Ge- wehr, Hué.

Die Einzelergebnisse der Verteilung der politischen Parteien sind aus der obestehenden großen Tabelle ersichtlich. Was die Abkürzungen betrifft, so sei folgendes bemerkt. Es bedeutet:

K = Konservativ	S = Sozialdemokrat
Rp = Reichspartei	W = Weisse
N = Nationalliberal	P = Pole
Wbl = Bund der Landwirte	L = Litauer
Wdb = Bauernbund	D = Däne
Rf = Reformpartei	Lib = Liberal
Wv = Wirtschaftl. Vereinigung	El = Elb-Lothringer
Z = Zentrum	Lo = Lothringer
Fv = Fortschritt. Volkspartei	Fr = Fraktionslos (bei keiner Partei)
Do = Demokrat. Vereinigung	

Ueber das Stärkeverhältnis zwischen rechts und links ist es augenblicklich sehr schwer, Genaues zu sagen, zumal immer noch bei den Nachprüfungen hier und da eine Veränderung eintreten kann und man von manchem Abgeordneten der kleinen Parteien nicht wissen kann, auf welche Seite er sich definitiv stellen wird. Nach einer Zählung des „Tag“ ergeben sich 194 und einschließlich von 3 (?) rechts gerichteten Wählern 197 Abgeordnete auf der Rechten, 90 auf der bürgerlichen Linken und außerdem

110 Sozialdemokraten. Daß die Wahlen, im ganzen genommen, eine Verschiebung nach links herbeigeführt haben, ist unverkennbar. Aber es mag vielleicht den Tatsachen entsprechen, wenn der „Tag“ meint: „Der Jubel der Linken, so begreiflich er nach dem für sie unbefriedigenden Ausfall der Hauptwahl auch sein mag, er kann doch die Tatsache nicht aus der Welt schaffen, daß die bisherigen Mehrheitsparteien ihr in nahezu gleicher Stärke gegenüberstehen werden. Und wie die liberalen Parteien sich ferner mit der ihnen zahlenmäßig weit überlegenen Sozialdemokratie zurechtfinden werden, zumal ihre Beziehungen zu den anderen bürgerlichen Parteien sich nach den Erfahrungen dieses Wahlkampfes noch mehr verschlechtert haben, das wird erst einmal abzuwarten sein. Wenn erst der Zwang zu praktischer Arbeit wieder an die Parteien herantreten wird, dürfte sich doch wohl manches anders ausnehmen, als es im Laufe des Sieges diesem oder jenem erscheinen mag.“

Warten wir es ab! — Was speziell das Ergebnis in Potsdam-Osthavelland betrifft, wo der Wahlkampf bekanntlich besonders heftig war, so blieb Oberbürgermeister Vosberg (Rp.) gegen Dr. Liebknecht (S.) mit 3839 Stimmen in der Minorität, ebenso in Marienburg-Elbing Herr v. Oldenburg-Januschau (K.) gegen Schroeder (Rp.) mit 550 Stimmen zurück. In Nordhausen unterlag der Fortschrittler Dr. Wiemer dem Sozialdemokraten Dr. Cohn mit 1424 Stimmen minus, und ebenso in Lennep-Mettman der Fortschrittler Eichhoff dem Sozialdemokraten Dittmann mit 2697 Stimmen. Und nun heißt es, am 7. Februar an die Arbeit! Das Hauptinteresse wird sich jetzt, nach beendeter Wahlkampf, vor allem der Frage zuwenden, welche Partei den Präsidenten, und welche Parteien die Vizepräsidenten stellen werden.

Die jetzige Zusammensetzung des neuen Reichstags wollen die Leser aus nachfolgender Tabelle ersehen:

Die Stärke der Parteien

(nach den Angaben von Wolffs Bureau).

Partei	Anzahl	Prozent	Verlust
Konservative	43	59	-16
Reichspartei	14	25	-11
Wirtschaftliche Vereinigung	10	18	-8
Deutsche Reformpartei	3	3	-
Polen	18	20	-2
Zentrum	93	103	-10
Weissen	5	1	+4
Bayerischer Bauernbund	3	2	+1
Nationalliberalen	45	51	-5
Bauernbund	1	1	-
Bayerischer Liberaler	1	49	-7
Fortschrittliche Volkspartei	41	53	+12
Sozialdemokraten	110	53	+57
Elb-Lothringer	5	5	-
Lothringer	2	3	+1
Dänen	1	1	-
Wilde	2	6	-4

Kurze politische Nachrichten.

Wegen der Unruhen in China werden von den deutschen Abfindungsmannschaften von Tientsin und Tientsin, die Ende Februar zurückkehren sollten, 500 Mann nebst den erforderlichen Offizieren zurückgehalten.

In Schweden verübten die Polen wegen des Wahlausgangs schwere Tumulte. Sie demolierten deutsche Häuser, auch das Landratsamt, verwundeten zwei Soldaten schwer, stürmten deutsche Wirtschaften usw. Es wurde Sturm geläutet. Militär ist requiriert.

Die französische Senatskommission zur Beratung des deutsch-französischen Marokko-Abkommens hat das Abkommen mit 15 gegen 2 Stimmen bei 4 Stimmenthaltung angenommen. Sieben Mitglieder erklärten, daß sie nur „reigniert“ zugestimmt hätten.

